

Kandidatur für den Landesvorsitz der Jusos Thüringen

Liebe Genoss:innen,

am 30. Oktober findet dieses Jahr in Gera die Landeskonferenz der Jusos Thüringen statt. Erst vor ein paar Monaten haben wir in Thüringen die Möglichkeit geschaffen, nicht mehr nur eine Person als Vorsitzende:n zu wählen, sondern eine Doppelspitze. Die Chance möchten wir nutzen, um als gleichberechtigtes Team in einer Doppelspitze für den Landesvorsitz der Jusos Thüringen zu kandidieren.



Wir sind:

Melissa Butt	Maximilian Schröter
<ul style="list-style-type: none"> ▪ 24 Jahre, aufgewachsen in Dresden ▪ mit Studienbeginn 2017, bin ich den Jusos Thüringen beigetreten ▪ kooptiertes Mitglied im LaVo ▪ Studium der Angewandten Medien- und Kommunikationswissenschaften in Ilmenau ▪ Mitglied bei ver.di 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 27 Jahre, aufgewachsen in Nordhausen ▪ seit 2011 bei den Jusos ▪ seit 4 Jahren stellv. Landesvorsitzender ▪ Studium in Leipzig und Erfurt, seit einem Jahr Referent im Th. Wirtschaftsministerium ▪ Mitglied bei ver.di, Sprecher Bündnis gegen Rechts Nordhausen

Und bei Jusos engagieren wir uns,

- weil Antifa sein nicht 1945 aufgehört hat,
- weil Bildungsungerechtigkeiten sowas von 19. Jahrhundert sind,
- weil Gleichstellung nicht mit dem Frauenwahlrecht abgeschlossen war,
- weil das Klima nicht mit Kyoto oder Paris gerettet wurde,
- und weil der Kapitalismus immer noch nicht überwunden ist.

Deshalb wollen wir gemeinsam mit Euch dem Morgen Rot entgegen!

Auf den nächsten Seiten haben wir aufgeschrieben, wie wir mit Euch gemeinsam unseren Jugendverband voranbringen wollen. Wenn ihr Fragen und Anregungen habt, meldet Euch bei uns und/oder ladet uns ein.

Eure Melissa, Euer Maximilian

Warum der Sozialismus unsere Antwort ist:

Aufgewachsen sind wir beide in Ostdeutschland - das sensibilisiert für Ungerechtigkeiten und soziale Herausforderungen in unserer Gesellschaft. Und nach wie vor leben wir in einer Welt, die von Armut und Konflikten geprägt ist. Für uns ist das Herausforderung und Ansporn, solidarische Politik für die Menschen zu gestalten, die unter systematischen Problemen leiden oder mit den gesellschaftlichen Umwälzungen nicht mehr Schritt halten können.

Thüringen ist dabei ein politischer Sonderfall und wirkte in den vergangenen Monaten und Jahren eher wie ein Politik-Chaos. Während R2G ohne eigene Mehrheit ist, die Opposition kein Interesse an konstruktiver Arbeit hat, schafft es das Parlament nicht einmal sich selbst aufzulösen. Als Jusos streiten wir dennoch und gerade jetzt für die Interessen junger Menschen und für eine linke Politik – trotz alledem und alledem.

Die Sozialdemokratie hat es in den vergangenen Monaten – und ohne die Jusos wäre das undenkbar gewesen - geschafft, im politischen Mächteverhältnis die Rolle einzunehmen, die sie inhaltlich schon lange innehat: das Bollwerk gegen Rechts. Gleichzeitig kann sie wieder den Führungsanspruch in der gesellschaftlichen Linken anstellen.

Damit das nicht nur so bleibt, sondern nachhaltig ausgebaut wird, müssen wir Jusos noch stärker als inhaltlicher Motor in die Partei hineinwirken. Darüber hinaus werden wir auch in Zukunft selbst Verantwortung übernehmen und die Personen unterstützen, die unsere Inhalte vertreten.

Persönlich haben wir beide in Thüringen angefangen uns politisch und bei den Jusos zu engagieren. Damit bilden wir – genau wie ihr – eine Ausnahme, denn ehrenamtliche und gesellschaftliche Strukturen sind im Osten nur gering ausgeprägt. Dadurch können wir aber auch behaupten, mit den sozialen und politischen Besonderheiten, gerade den Enttäuschungen, vertraut zu sein.

Die Jusos kämpfen für eine Gesellschaft der Freien und Gleichen. Sie bekämpfen das Patriarchat, die Ausbeutung, die Unterdrückung und jede Form von Menschenfeindlichkeit. Sie streiten für Gerechtigkeit und Teilhabe, völlig unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Vorlieben oder sozialer Stellung. In diesem Verband stellen junge Menschen mit einem klaren politischen Kompass die drängenden Fragen unserer Zeit und finden Antworten für sie. Als Jungsozialist:innen, Feminist:innen und Internationalist:innen prägen die Jusos dabei einen Blick auf die Gesellschaft und das Leben, der verdammt wichtig ist.

Dieses Engagement verbindet die Jusos und verbindet uns beide seit einigen Jahren. Deshalb sind die Jusos unser politisches Zuhause geworden und deshalb möchten wir uns hier noch stärker einbringen und hier Politik gestalten.

Wir wollen Teil einer Jugendbewegung sein!

Eine zentrale Frage für uns ist, wie sich die Jusos Thüringen, in dieser aktuellen, politischen Gemengelage aufstellen sollen. Der Ehrlichkeit halber gehört dazu, dass wir in den vergangenen Jahren

wahrscheinlich nicht das attraktivste Angebot für politisch interessierte junge Menschen in Thüringen waren.

Daher wollen wir hier ansetzen: Lasst uns gemeinsam in unserem Landesverband in den kommenden zwei Jahren richtig was bewegen. Wir wollen ein großes Bildungsprogramm auflegen und allen Mitgliedern die Möglichkeit geben sich mit ihren Interessen, Stärken und Kompetenzen einzubringen: Angefangen vom traditionellen Auftaktwandern über verschiedene Seminarreihen und Diskussionsveranstaltungen zu aktuellen und wichtigen Themen bis hin zu kulturellen oder sportlichen Veranstaltungen, bei denen der politische Aspekt nicht zwingend im Vordergrund steht. Und natürlich wollen wir uns weiter mit den Verbänden der Arbeitnehmer:innenjugenden und vielen weiteren Bündnissen und Initiativen für ein solidarisches Thüringen vernetzen und mit ihnen für linke Politik streiten.

Die Arbeit während der Pandemie hat uns dabei gezeigt, dass online-only nicht immer der beste Weg ist, allerdings manchmal auch Teilhabe erst ermöglicht. Daher setzen wir, wenn möglich, auf hybride Veranstaltungsformate, um noch mehr Mitglieder und Interessierte zu erreichen.

Zunächst wollen wir allerdings eine Neumitgliederkampagne starten. In den vergangenen Jahren hat bei vielen engagierten Juso Mitgliedern die Bioklippe zugeschlagen und manche sind auch weggezogen. Allerdings sind weniger Personen neu eingetreten. Um diesem Trend entgegenzutreten, möchte wir mit euch gemeinsam für unsere Arbeit, unser Engagement und unseren Jugendverband werben, um mehr junge Leute zu gewinnen, die sich unserem Einsatz für eine bessere Gesellschaft anschließen wollen.

Das Herzstück der Jusos Thüringen sind natürlich die Kreisverbände. Der Landesverband kann nur so stark sein, wie er durch euch vor Ort in den Städten, Gemeinden und Kreisen verwurzelt ist. Unser Ziel ist es, in allen Ecken Thüringens aktive Juso-Strukturen zu entwickeln. Mancherorts läuft es derzeit besser, andernorts ist es ausbaufähig. Wir wollen einen regelmäßigen Austausch untereinander, mehr regionale Vernetzungen und organisatorische Hilfe koordinieren.

Darüber hinaus setzen wir uns für ein solidarisches Miteinander in unserem Verband ein, mit einer Atmosphäre, in der sich alle einbringen können und die von einer solidarischen Diskussionskultur geprägt ist.

Wir würden uns über eure Unterstützung freuen. Lasst uns die kommenden zwei Jahre gemeinsam anpacken, richtig was auf die Beine stellen und noch mehr in Bewegung bringen - frei nach unserem Motto: Dem Morgen Rot entgegen!

**Mit solidarischen Grüßen,
Melissa und Maximilian**

Kandidatur als stellvertretender Landesvorsitzender der Jusos Thüringen

Justin Walther



Liebe Genoss:innen,

hiermit möchte ich mich bei Euch als stellvertretender Landesvorsitzender der Jusos Thüringen bewerben.

Ich bin 24 Jahre alt und wurde im schönen Suhl geboren. Nach meinem Abitur habe ich an der Universität Erfurt ein Studium der Staatswissenschaften begonnen, dieses nach ein paar Semestern jedoch wieder abgebrochen, um mich neu zu orientieren.

Wie sich herausstellte war dies die genau richtige Entscheidung. Ich absolvierte im Anschluss ein Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich Politik bei der GEW Thüringen (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft). Dieses FSJ brachte mir nicht nur Kenntnisse im Bereich der Gewerkschaftsarbeit, sondern vertiefte zudem auch mein Interesse an der Bildungspolitik in Thüringen und Deutschland. Seitdem setze ich mich für eine bessere Lehre an allen Schulformen, um eine bessere digitale Ausstattung der Schulen, aber auch für bessere Arbeitsverhältnisse und Entlohnungen von Lehrer:innen, Erzieher:innen und jeglichem weiteren Bildungspersonal ein.

Wir müssen Bildungspolitik endlich neu denken. Die Covid-19-Krise hat uns einmal mehr aufgezeigt, dass wir als Bildungsland Deutschland noch viele Probleme vor uns haben und diese im aktuellen Jahrzehnt endlich angegangen werden müssen. Ich möchte mich für Lehrende, Schüler:innen, Auszubildende, Studierende und auch Freiwillige einsetzen.

Seit nunmehr einem Jahr habe ich ein neues Studium der Museologie in Leipzig begonnen. Man sieht also, dass mein bisheriger Ausbildungsweg keineswegs eine klare Linie war. Ich musste erst meinen richtigen Weg finden und habe auf diesem Weg viele neue Personen und Themen kennengelernt, die ich heute nicht missen möchte. Somit kann ich heute sagen, dass auch Umwege zum richtigen Ziel führen können.

Da ich sowohl das Leben in Städten wie Erfurt und Leipzig kenne, als auch das Leben im ländlichen Raum Südthüringens, liegen mir alle Bereiche gleich am Herzen. Ja der ländliche Raum in Thüringen muss gestärkt werden. Dies kann z.B. durch Infrastrukturmaßnahmen, wirtschaftliche Anreize oder eine stärkere Unterstützung von Kultur- und Tourismusschaffenden erreicht werden. All dies kann und sollte meiner Meinung jedoch auch mit den Thüringer Städten und Städten in umliegenden Bundesländern gemeinsam erreicht werden. Wir sollten nicht die Städte und den ländlichen Raum gegeneinander ausspielen, sondern besser miteinander Lösungen finden.

Als letztes Thema möchte ich noch einen Bereich ansprechen, welcher unter den Jusos vielleicht eher etwas untypisch ist. Seit Jahren verfolge ich bereits Themen der Außen- und Sicherheitspolitik. Eigentlich habe ich für die diesjährige Lako auch einen Antrag zur Neuorientierung der deutschen Sicherheitspolitik geplant, welcher durch den Wahlkampf leider etwas hinten runtergefallen ist und durch die diesjährigen Ereignisse rund um den Afghanistanabzug der Bundeswehr aus meiner Sicht noch durchaus umfänglicher gestaltet werden müsste. So möchte ich dieses durchaus wichtige Thema für die Landeskonzferenz 2022 besser ausarbeiten, als es mir dieses Jahr gelungen wäre.

Zuletzt noch ein paar Worte zu mir, damit ihr mich besser einschätzen könnt. Ich würde mich nicht als Idealist, sondern als Realisten bezeichnen. Ich möchte möglichst mit Allen auf der Basis von

vertrauensvoller Arbeit und dem Erreichen von Kompromisslösungen zusammen agieren. Unter „Allen“ verstehe ich jedoch keine Rechtsextremisten und Personen, welche unserer Demokratie schaden möchten. Ich verorte mich klar im Bereich der linken Sozialdemokratie. Ich stehe für Anreize und Regelungen in der Politik, wobei Verbote nur die äußerste Maßnahme sein sollten. Und ich stehe für keine Alleingänge – mir ist es immer daran gelegen als Team zu entscheiden und alle Interessen aus allen Ebenen einfließen zu lassen.

Ich habe richtig Bock mich bei den Jusos Thüringen zu engagieren und mich einzubringen. Die aktuelle Bundestagswahl hat mir gezeigt, dass die Sozialdemokratie in Deutschland noch immer viel erreichen kann und auch muss. In Bereichen der Bildungs- oder Klimapolitik und vielen weiteren Bereichen reicht es nicht mehr aus nur auf der Stelle zu stehen und ein paar Stellschrauben zu drehen. Wir müssen in den nächsten Jahren und Jahrzehnten endlich mehr Engagement zeigen. Und deshalb möchte auch ich mich aktiver einbringen, um mit euch Formate und Ideen zu gestalten.

Wenn ihr Fragen an mich habt, dann wendet euch gerne an mich:

- ➔ justinwalther.spdsuhl@gmail.com
- ➔ www.instagram.com/justin.walther.13/

Mein politisches Engagement

- ➔ Seit 2017 Mitglied in der SPD und bei den Jusos
- ➔ Seit 2018 Beisitzer im Kreisvorstand der SPD Suhl
- ➔ Seit 2019 Jugendpolitischer Sprecher der SPD Stadtratsfraktion in Suhl
- ➔ Seit 2020 Kreisvorsitzender der Jusos Südthüringen (Schmalkalden-Meiningen, Hildburghausen und Suhl) (vorher seit 2018 stellv. Kreisvorsitzender)

Sonstiges

- ➔ Seit 2016 Engagement in Suhler Bürgerinitiative zum Erhalt des Kulturhauses (Umwidmung in Stadtarchiv und Museumsdepot)
- ➔ Seit 2020 Mitglied bei der GEW
- ➔ Seit 2020 Student der Museologie in Leipzig



Levi Schlegtendal

**Kandidatur als
stellvertretender
Landesvorsitzender**



Liebe Genoss*innen,

#solidarität #activism #change

das Wichtigste zuerst, ich kandidiere erneut für den Landesvorstand, weil ich es für meine demokratische Pflicht halte, meinen gesellschaftlichen Forderungen politisches Engagement folgen zu lassen. Ganz nach dem Motto der Ärzte „Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt so ist wie sie ist. Es ist nur deine Schuld, wenn Sie so bleibt“.

Es mag provokant klingen, aber ich will nicht Schuld daran sein, dass Thüringen so bleibt, wie es ist. Und die letzte Bundestagswahl hat gezeigt, dass im wundervollen Thüringen große gesellschaftliche Aufgaben auf uns warten. In einem Land, in dem eine faschistische Partei die meisten Stimmen für sich gewinnen kann und für nachhaltiges gesellschaftliches Überleben notwendige Werte wie Solidarität mit Minderheiten nicht in die Fläche durchdringen gibt es für uns viel zu tun.

Meine politischen Forderungen orientieren sich, wie ihr wisst, am demokratischen Sozialismus. Das bedeutet für mich, dass die Gesellschaft über die demokratische Möglichkeit verfügen können muss Ressourcen umzuverteilen

damit Individuen und soziale Gruppen weltweit frei von jeglicher ökonomischen, sozialen, politischen und ideologischen Unterdrückung und Benachteiligung sein können. Wir leben in einem Freistaat in dem diese Überzeugungen keine Mehrheiten haben. Das müssen wir mit Blick auf die nächste Landtagswahl ändern. Dafür möchte ich mit euch kämpfen!

#noborders

Meinen Beitrag dazu möchte ich insbesondere leisten, indem ich die Jusos mit Organisations- und Bündnisarbeit unterstütze. Hier steht die klassische Verbandsarbeit aber auch mein inhaltliches Herzensthema die Europäische Integration im Vordergrund.

Meinen Beitrag dazu möchte ich insbesondere leisten, indem ich die Jusos mit Organisations- und Bündnisarbeit unterstütze. Hier steht die klassische Verbandsarbeit aber auch mein inhaltliches Herzensthema die Europäische Integration im Vordergrund.

Seit ich denken kann fahre ich jedes Jahr nach Frankreich, habe schonmal ein Jahr in Kanada und ein halbes Jahr in Rumänien gelebt und im Rahmen meines Studiums der European Studies eine unstillbare Motivation bekommen mich für Völkerverständigung und Internationalismus einzusetzen.

#internationalesolidarität

In meinen Auslandsaufenthalten habe ich gelernt, dass Menschen in den modernen kapitalistischen Gesellschaften nicht nur unter den gleichen Bedingungen leiden, sondern sich überdies ein globales ausbeuterisches Ungleichgewicht zulasten von Schwellen- und Entwicklungsländern gebildet hat, dass menschenunwürdige Züge angenommen hat. Wir sehen es nicht nur in Lieferketten, sondern auch beim Klimawandel. Kinderarbeit in den Lieferketten deutscher Produkte sind nicht selten und auch der Klimawandel wird die Ärmsten und Verletzlichsten am härtesten treffen. Damit wir eine Chance haben globales Unrecht und Ausbeutung auch in Thüringen bekämpfen zu können, müssen wir uns bewusstwerden, welche Ausmaße und nach welcher Funktionslogik unsere Mitmenschen weltweit ausgebeutet werden. Die EU, Deutschland und Thüringen sind Teil dieses ausbeuterischen Systems und eine Reflexion über Optimierungspotenziale, wie wir konkret der Welt etwas Gutes tun können halte ich für eine zentrale Aufgabe, die unser Verband leisten sollte.

#socialjustice #climatejustice #systemchange #equality

Mein konkretes Ziel für die Vorstandarbeit ist deshalb unserem Verband mit spannenden Veranstaltungen uns die Relevanz von Internationalen oder europäischen Dynamiken näher zu bringen. Themen die unser Leben und das Leben anderer auf unserem kleinen Planeten massivst beeinflussen, wie etwa die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, die Beziehungen der EU, Deutschlands und Thüringen mit Russland, die Funktionslogik von internationalen Klimaschutzabkommen oder das große Thema Migration sind Bereiche in denen ich in spannenden Formaten eine nachhaltige Meinungsbildung fördern möchte.

Wir können eine gerechtere Welt erschaffen Es ist möglich! Und wir können damit in Thüringen anfangen. Mit unserem Engagement können wir viel erreichen.

#changeisgood #future

#demmorgenrotentgegen

Ich freue mich auf die kommende Zeit und auf eure Unterstützung dabei. Bei Fragen zu meiner Kandidatur erreicht ihr mich jederzeit per Mail oder über die sozialen Netzwerke.

Mit sozialistischen Grüßen
Levi

Zu mir

Ich bin 24 Jahre alt und studiere Politikwissenschaft in Jena. In Magdeburg habe ich meinen Bachelor in European Studies gemacht, mal in Kanada und mal in Rumänien gelebt und bin jährlich in einem öko-sozialistischen Familienprojekt in Frankreich aktiv.

Seit 2016 bin ich Mitglied der SPD und seitdem war und bin ich vor allem in der Hochschulpolitik aktiv. So war ich in der studentischen Selbstverwaltung an den Universitäten in Magdeburg und Jena aktiv. Ich war Sprecher der Juso-Hochschulgruppe in Magdeburg und bin aktuell Sprecher der HSG in Jena und kooptiertes Mitglied des Vorstandes der Jusos Jena. Seit letztem Jahr bin ich stellvertretender Landesvorsitzender der Jusos in Thüringen. Überdies bin ich IGBCE Mitglied und Stipendiat der FES.

Auf dem Landeskongress der Jusos Thüringen im Oktober kandidiere ich als stellvertretender Landesvorsitzender. Ich würde mich freuen, wenn Ihr mich dabei unterstützt.

Kontakt

[instagram.com/levischle/](https://www.instagram.com/levischle/)

Glück auf!

Kandidatur als stellvertretende Landesvorsitzende der Jusos Thüringen
Alexandra Wallrod

Liebe Genoss:innen,

hiermit bewerbe ich mich bei Euch als stellvertretende Landesvorsitzende der Jusos Thüringen.

Ich bin Alexandra und 25 Jahre alt. In Erfurt wurde ich geboren und wohne seit meiner frühen Kindheit im Kyffhäuserkreis.

Nach meinem Abitur in Greußen habe ich das Studium zur Diplom-Verwaltungswirtin (FH) in Gotha absolviert. Mittlerweile bin ich im öffentlichen Dienst in Thüringen tätig und studiere berufsbegleitend in Halberstadt im Master Public Management.



Chancengleichheit in der Bildung herzustellen, ist eins meiner wichtigsten politischen Anliegen. Im Bereich Bildung war ich in meiner bisherigen Zeit im Juso-Landevorstand deshalb aktiv und konnte auch beruflich erworbene Kenntnisse einbringen. Seit diesem Jahr bin ich auch in der Arbeitsgemeinschaft für Bildung in der SPD Thüringen beteiligt und bringe dort unsere Juso-Perspektiven zur Sprache. Ich sehe die Themen Inklusion, lebenslanges Lernen und Digitalisierung klar als unsere wichtigsten Handlungsfelder an. Nur, wenn all dies mitgedacht wird, kann Teilhabe an der Gesellschaft für alle ermöglicht und ein gerechtes Bildungssystem geschaffen werden. Hierzu sehe ich den Ausbau der Thüringer Gemeinschaftsschule oder die Schaffung dualer Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich Erziehung und Gesundheit als wichtiges Mittel.

Im Themenfeld ländlicher Raum möchte ich mich für gleichwertige Lebensbedingungen in Stadt und Land einsetzen. Beinahe täglich erlebe ich, durch meinen Wohnsitz in einem 1000-Einwohner:innenort und meine Arbeit in Erfurt, wie unterschiedlich die Lebensrealitäten bereits sind. Zugang zu Breitband-Internetanbindungen sowie Gesundheitsfürsorge und der ÖPNV sind essentiell und damit für alle zu errichten. Das hat uns noch einmal besonders die Pandemie vor Augen geführt. Medizinische Versorgung und Internetzugang von zu Haus sind für die Bewältigung der aktuellen Problemlagen unverzichtbar.

Ostdeutsche Menschen sind in bundesdeutscher Politik oft wenig sichtbar und repräsentiert. Hier möchte ich mich dafür einsetzen, dass Lebensleistungen und die Bewältigung der Wende als großem Wandel anerkannt und ostdeutsche Perspektiven stärker berücksichtigt werden.

Meine Tätigkeit im Juso-Landesvorstand seit Oktober 2020 hat viel Spaß gemacht; ich konnte vielen von Euch in Gesprächen sowie Veranstaltungen begegnen. Wir sind ein bunter und progressiver Verband. Ich möchte mich weiter einbringen und freue mich auf viele weitere spannende Treffen. Wendet Euch gern mit Fragen an mich.

- Politisches Engagement
 - seit 2016 Mitglied der SPD
 - seit 2019 Kreisvorsitzende der Jusos Kyffhäuserkreis
 - seit 2020 Beisitzerin im Kreisvorstand der SPD Kyffhäuserkreis
 - seit 2020 stellvertretende Landesvorsitzende der Jusos Thüringen
 - seit 2021 Beisitzerin im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft für Bildung in der SPD Thüringen
- Sonstiges
 - Mitglied bei ver.di
 - Ehrenamtliche Prüferin von Verwaltungsfachangestellten beim Thüringer Landesverwaltungsamt (zuständige Stelle für Ausbildung)

Kandidatur als stellvertretende Landesvorsitzende der Jusos Thüringen

Annabelle Neis aus Jena,
22 Jahre alt,
Jura-Studentin



Warum bin ich bei den Jusos?

Nach meinem Abitur war für mich klar, dass ich mich auf jeden Fall politisch in einem Jugendverband einbringen möchte. Mit Juso- und SPD- Werten konnte ich mich schon damals identifizieren, denn im Herzen bin ich bis heute Feministin, Antifaschistin und Verfechterin einer sozial gerechten Welt. Denn auch ich muss eingestehen, dass mich der 2017er Schulz-Hype gecatched und dermaßen bekräftigt hat, sodass ich wusste: Es sind die Jusos, bei denen ich mich engagieren möchte und es war auch der Juso-Stand, den ich während der Uni-Einführungstage als Erstes aufgesucht habe. Rückblickend war es eine der besten Entscheidungen meines Lebens, denn heute bin ich Juso aus ganzem Herzen, wenn ich sehe was unser Verband täglich bewegt.

Wofür kämpfe ich?

Das erschließt sich größtenteils aus meinen Werten. Seit meiner Schulzeit kämpfe ich für Geschlechtergerechtigkeit, denn Gleichberechtigung existiert in Deutschland bis heute nur in der Theorie. Die Praxis sieht aber in den meisten Fällen anders aus. Vielerorts werden Menschen aufgrund ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Orientierung diskriminiert, sei es im Privat- oder Arbeitsleben. Die Gender-Debatte zeigt klar, dass wir im Kern die Problematik der Geschlechterdiskriminierung erfasst haben, aber im Umgang miteinander scheitern wir oft an einem geschlechtergerechten Zusammenleben, z. B. im Hinblick auf einen kostenfreien Zugang zu Menstruationsprodukten, der unbezahlten Care-Arbeit, der fortwährenden Gender-Pay-Gap, und der gesetzlichen Ungleichbehandlung von nicht-heterosexuellen Partnerschaften. Mein zweiter Schwerpunkt betrifft die Anliegen und Partizipationsmöglichkeiten von jungen Menschen. Diese sind kaum in politischen Entscheidungspositionen vertreten. Ihre Anliegen werden nicht gehört, obwohl über ihre Zukunft entschieden wird. Die Klimakrise zeigt auf, dass es längst an der Zeit ist, jungen Menschen Mitbestimmungsrechte zu geben. Die Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre bei Bundes- und Landtagswahlen ist meines Erachtens nach ein Muss. Letztlich kämpfe ich insbesondere für soziale Gerechtigkeit, gleiche Bildungschancen für alle und für eine Zukunft, in der kein Mensch in Armut leben muss.

Mein politisches Engagement:

- Mitglied im Sprecher:innenteam der Juso-Hochschulgruppe Jena
- Landeskoordinatorin der Juso-Hochschulgruppen Thüringen
- Ver.di Mitglied, Juso- und SPD-Mitglied

Mein gesellschaftliches Engagement:

- Mitglied im Deutschen Juristinnenbund





Kandidatur als stellvertretender Landesvorsitzender der Jusos Thüringen

Hallo liebe Genoss:innen,

Zunächst ein paar Eckdaten zu mir: Ich bin 22 Jahre alt, studiere seit zwei Jahren Internationale Beziehungen in Erfurt, spiele gerne Theater und finde Nazis scheiße. Das überrascht vermutlich niemanden hier, jedoch hat das Engagement gegen Rechts für mich, seit ich hier lebe, eine besondere Bedeutung. Fragt man mich, wo ich herkomme, ist diese Frage schwer zu beantworten. Die nächste größere Stadt ist über eine Autostunde entfernt, meine Eltern leben in Frankreich, fahren aber nach Deutschland zum nächsten Bäcker. Zur Schule bin ich im Saarland und in Rheinland-Pfalz gegangen und das ganze Dorf spricht fließend Deutsch. Kurz gesagt, für mich funktioniert Nationalismus und Patriotismus nicht.

Eingetreten bin ich in die Jusos und die SPD unmittelbar nach dem Dammbbruch vom 5. Februar 2020. An Politik war ich natürlich schon vorher interessiert, jedoch wurde mir an diesem Tag besonders unmissverständlich gezeigt, wie notwendig es ist, rechten Koalitionen entgegenzutreten. Dabei spielt es keine Rolle, ob sich diese in Parlamenten, Stadträten oder in der Dorfkneipe bilden. Wenn ich im letzten Wahlkampf dabei etwas gelernt habe, dann wie viel Handarbeit linke Politik doch braucht. Niemand hat Lust um 5 Uhr morgens in Neudietendorf, Ilmenau oder sonst wo am Bahnsteig oder vor der Berufsschule zu stehen und schlecht gelaunten Menschen, Kaffee und SPD Flyer in die Hand zu drücken. Irgendjemand muss es aber tun, wenn wir AfD oder anderen demokratiefeindlichen Strukturen auf dem Land entgegenwirken wollen.

Genau hier möchte ich konkret ansetzen, möglichst niedrigschwellige Angebote machen und die Jusos als die junge und dynamische Organisation zeigen, die sie ist, nicht nur in den Städten und meiner lieb gewonnenen Studibubble, sondern vor allem außerhalb davon. In der Bündnisarbeit sehe ich dabei sehr großes Potential, um eigene Strukturen zu erhalten und Neue aufzubauen. Wenn 22 Prozent der Erstwähler:innen sich für die FDP entscheiden, muss das ein Weckruf für uns sein. Genauso müssen wir darüber reden, warum es sein kann, dass

es in Erfurt ganze Plattenbauten gibt, die mehr Einwohner als das Dorf meiner Eltern haben, aber niemand in diesen Gegenden wählen kann oder darf. Menschen, die in Thüringen seit Jahren leben, arbeiten und Familien gründen, nur aufgrund der Staatsangehörigkeit das Recht zu wählen zu verwehren, ergibt für mich keinen Sinn.

Auch wenn ich selbst zu den Profiteuren der bestehenden Verhältnisse zähle, sei es aufgrund meiner Herkunft, meines Geschlechtes oder dem Abitur meiner Eltern möchte ich mich für die Überwindung dieser Verhältnisse einsetzen. Erfolg im Kapitalismus ist meiner Meinung nach zu jeweils einem Drittel Glück, Können und Diebstahl. Ich möchte dafür sorgen, dass zumindest der Diebstahl individuell, aber auch strukturell und international bekämpft wird und wir langfristig in einer sozial-ökologischen Gesellschaft leben.

Mit solidarischen Grüßen,
Sören

Meine Tätigkeiten in der Partei, bei den Jusos und in Erfurt:

Februar 2020:	Eintritt in die SPD und den Jusos
März 2021:	Vertreter der Jusos im auf die Plätze Bündnis Erfurts
Mai 2021:	Praktikum in der SPD-Fraktion des Saarländischen Landtages
Juni 2021:	Gewähltes Mitglied des Studierendenrates der Universität Erfurt
August 2021:	Wahlkampfpraktikum im Büro von Denny Möller

Kandidatur als stellvertretende Landesvorsitzende der Jusos Thüringen - Natalie von Butler

MOTIVATION

Rassismus, Faschismus, Sexismus, Klimakrise,... leider alles Sachen, die sich nicht in einer LaVo-Legislatur lösen lassen. Aber dennoch möchte ich mich zur Wahl stellen und versuchen, diese Probleme anzugehen. Ich bin eine feministische Bauingenieurin. Geht das überhaupt zusammen bzw. hat das was miteinander zu tun? Ich finde, ja. Mein Verständnis von Feminismus – der für uns Jusos charakteristische Queerfeminismus – denkt neu, wie wir zusammenleben wollen. Es bedeutet, gegen jede Ausbeutung und Diskriminierung zu sein und die Welt nach diesen Ideen zu gestalten. Im Baubereich, zum Beispiel, findet immer noch Ausbeutung statt – von Menschen und von der Erde. Auch bei der Frage der Klimagerechtigkeit spielt das Bauwesen eine zentrale Rolle. Wer darf wie viel woraus bauen? Wer spürt die Auswirkungen davon? Die Probleme sind global, also müssen wir diese auch global verstehen. Wir müssen internationalistisch, solidarisch denken und handeln – egal ob es um das Bauwesen, Klimagerechtigkeit, Rassismus, Arbeiter:innenausbeutung oder Nachhaltigkeit geht.

Ich möchte auf Landesebene meine Überzeugungen weitertragen und unseren Verband nach Innen und Außen mitgestalten, Diskussionen anstoßen, mit euch zusammen Neues lernen und Gelerntes anwenden. Ich will uns ein kleines Stück weiterbringen Richtung queerfeministischer, sozialistischer, antifaschistischer Utopie.

PERSON

Kurze Zusammenfassung zu mir: Ich bin Natalie, meine Pronomen sind sie/ihr und ich habe wundervolle jüngere Geschwister. Ich habe Bauingenieurwesen in Wismar und Weimar studiert, arbeite an der Bauhaus-Uni als wissenschaftliche Mitarbeiterin in Teilzeit, und im anderen Teil der Zeit studiere ich jetzt im 3. Semester Internationale Beziehungen an der Uni Erfurt. Seitdem ich 2012 angefangen habe zu studieren, wohne ich in Ostdeutschland (abgesehen von einem Erasmussemester in Luxemburg). Geboren bin ich aber in Hamburg, aufgewachsen in Oudshoorn, Südafrika und Eschede, Niedersachsen.



ENGAGEMENT/MITGLIEDSCHAFTEN

- Kooptiert im KV Jusos Weimar/Weimarer Land
- Stellvertr. Vorsitzende SPD OV Weimar Süd
- Delegierte der Juso HSG Weimar BKT (Nov. 2018)
- Mitglied bei ver.di
- Mitglied bei 500 Women Scientists (Jena Pod)
- diverse Hochschulgremien
- FES Ehemalige
- FSJ in Peru
- Alle Beiträge sind bezahlt :)

Kandidatur als stellvertretender Landesvorsitzender der Jusos Thüringen

MOTIVATION

Yeah! Die Wahl ist gewonnen und 49 Jusos sitzen ab sofort im Deutschen Bundestag! Richtig gut, aber sich so richtig zu freuen, fällt mir in Anbetracht des Thüringer Landesergebnisses echt schwer. Und erst recht beim Thüringer U18-Wahlergebnis, denn bei diesem gewinnt nicht nur ebenfalls die sogenannte Alternative, sondern sogar die FDP kommt knapp vor uns. Richtig zum Kotzen. Aber eine Botschaft wird für mich daraus klar: Wir Jusos Thüringen müssen noch lauter, noch präsenter, noch stabiler werden!

Doch wie schaffen wir das? Zum einen müssen wir noch mehr unsere Juso-Positionen und Kandidat:innen innerhalb der SPD stärken. Denn wir sind diejenigen, die den größten Teil aller Wahlkämpfe stemmen und das Herz stets dort haben, wo es hingehört: nämlich links. Und zum anderen müssen wir sichtbarer außerhalb unserer Bubble werden – sowohl analog auf der Straße als auch digital im Netz.

Wir gestalten nicht nur politisch unsere Zukunft, sondern wir als junge Menschen sind die Zukunft! Deshalb müssen auch unsere jungsozialistischen Themen mehr in den Vordergrund gerückt werden. Wir kämpfen für einen wirklich ernstgemeinten und sozial gerechten Umwelt- sowie Klimaschutz ohne Kompromisse. Wir sind laut gegen rechte Hetze und treten ein für eine progressive, queerfeministische Gesellschaft. Wir streiten für ein familienunabhängiges Bildungssystem mit einem Lehrpersonal, das mit digitalen Lehrinhalten umgehen kann. Wir sind die jungen Menschen, die ihre eigene Zukunft gestalten können und gestalten werden. Und dafür kandidiere ich für eine zweite Amtszeit in deinem Landesvorstand.

Lass uns gemeinsam noch stärker für eine jungsozialistische, queerfeministische und antifaschistische Gesellschaft kämpfen! Glück auf und dem Morgen rot entgegen! 🍷

PERSON

Name: Daniel Gracz
Pronomen: er/ihm
Kreisverband: Weimar / Weimarer Land
Alter: 28
Studium: Master of Education (Lehramt für Musik),
Musikhochschule für Musik Franz Liszt Weimar
Arbeit: Pianist, Sänger, Kabarettist
Schwerpunkte: Queerfeminismus, Klima/Umweltschutz,
Hochschulpolitik, Bildung, Kultur



ENGAGEMENT

seit 2019: stv. Landesvorsitzender Jusos Thüringen
Mitglied des Weimarer Stadtrats
stv. Kreisvorsitzender SPD Weimar
seit 2015: Kreisvorstand Jusos Weimar/Weimarer Land
seit 2014: Juso- und SPD-Mitglied
Hochschulpolitik (aktuell: Studierendenwerk
Thüringen, Deutsches Studentenwerk)

MITGLIEDSCHAFTEN

GEW, ver.di, SGK Thüringen e. V.,
Bundesverband Musikunterricht e. V.,
SOSTENUTO – Freunde und Förderer
der Berufsfachschule Bad Königshofen

Bewerbung für den Bundesausschuss als Vertreterin der Jusos Thüringen

- Desiree Benner -

Liebe Genoss:innen,

ich stelle mich euch zur Wahl als Vertreterin der Jusos Thüringen im Bundesausschuss. Ein Gremium dessen Aufgabe es ist den Bundesvorstand zu beraten und Grundsatzbeschlüsse in die politische Arbeit einzupflegen. Durch meine Zeit als hauptamtliche Mitarbeiterin für die Jusos Thüringen kenne ich mich gut in den Strukturen und Richtlinien unseres Verbandes aus und werde unseren Landesverband kompetent und mit starker Stimme vertreten können.

Egal ob ländlicher Raum oder Stadt, Student:in oder Auszubildende, Beamt:in oder Freischaffend, Jugendliche oder Senior:innen, die soziale Spaltung unserer Gesellschaft war selten spürbarer als in den letzten Monaten. Die Pandemie hat uns verdeutlicht in welchem Ungleichgewicht sich unsere Lebensverhältnisse und unsere Voraussetzungen befinden. Ich sehe es als unsere gemeinsame Aufgabe für Chancengleichheit, Gerechtigkeit und die Gleichberechtigung aller Menschen zu streiten, zu kämpfen und zu diskutieren.

Es gibt viel zu tun und mit meiner Arbeit im Bundesausschuss möchte ich dazu einen Beitrag leisten und den Landesvorstand der Jusos Thüringen nicht nur vertreten, sondern auch tatkräftig unterstützen.

Kurz zu mir:

Ich bin Desiree bin 29 Jahre alt und meine Pronomen sind sie/ihr. Geboren und aufgewachsen in Koblenz am Rhein zog es mich zum Studium nach Essen ins Ruhrgebiet. Dort studierte ich ab 2011 Klarinette im Bachelor und Master an der Folkwang Universität der Künste und engagierte mich als studentische Vertreterin im Fachbereichsrat und Senat. In meiner Zeit beim Göttinger Symphony Orchester fand ich zu den Jusos und bin seitdem aktives Mitglied. Seit 2019 arbeite ich für die SPD erst als Geschäftsführerin der Jusos (Elternzeitvertretung) und mittlerweile als Grundsatzreferentin in der SPD- Landtagsfraktion.



Politisches Engagement/Arbeit

- Co-Kreisvorsitzende der Jusos Weimar/ Weimarer Land
- kooptiertes Mitglied im Kreisvorstand der SPD Weimar
- Sachkundige Bürgerin im Kulturausschuss des Stadtrates der Stadt Weimar
- Geschäftsführerin der Jusos Thüringen (Elternzeitvertretung)
- Grundsatzreferentin der SPD- Landtagsfraktion Thüringen

Mitgliedschaften

- ver.di – Mitglied
- Mitglied der DOV (Deutsche Orchestervereinigung)
- Mitglied der NaturFreunde
- Fördermitglied Willy-Brandt-Center

Ich zahle selbstverständlich ordnungsgemäß all meine Mitgliedsbeiträge.

Bewerbungsschreiben als stellvertretendes Mitglied im Bundesausschuss der Jusos für die Jusos Thüringen

Maximilian Reichel-Schindler

Liebe Genoss:innen,

mit viel Freude kandidiere ich als stellvertretendes Mitglied im Bundesausschuss der Jusos für die Jusos Thüringen. Seit September 2020 darf ich bereits dem Landesschuss der Jusos Thüringen vorstehen, gewissermaßen dem Pendant zum Bundesausschuss auf Bundesebene. Bereits vor meiner Zeit als Landesausschussvorsitzender war ich bereits mehrere Jahre Delegierter in diesem Gremium. Daher kenne ich diese Strukturen und bin dementsprechend der Meinung, unsere Interessen und Ideen in diesem Bundesgremium gut vertreten zu können.

Kurz zu mir:

Geboren und aufgewachsen bin ich im Thüringer Landkreis Ilm-Kreis. Dort habe ich zunächst meinen Regelschulabschluss gemacht und auf dem zweiten Bildungsweg mein Abitur. Während meiner Schulzeit war ich in der Landesschülervertretung organisiert. Von 2014-2016 war ich der Vorsitzender der Landesschülervertretung Thüringen. Zu dieser Zeit kam ich auch zu den Jusos. Nach meiner Schulzeit ging ich erstmal für ein Jahr als Au pair nach London. Anschließend begann ich mein Bachelorstudium an der Fachhochschule Erfurt im Studienfach Business Administration, welches ich im Sommer 2021 erfolgreich abschloss. Während meines Bachelors war ich studentischer Vertreter im Fakultätsrat und Fachschaftsrats und Kreisvorsitzender der Jusos Ilm-Kreis. Seit September 2021 studiere ich meinen Master in Business Management an der Technischen Hochschule Wildau.



Politisches Engagement:

- Mitglied im Gemeinderat Elgersburg
- Mitglied des Kreistags im Ilm-Kreis
- Stv. Vorsitzender der SPD Ilmenau & Beisitzer im Kreisvorstand der SPD Ilm-Kreis
- Vorsitzender des Landesausschusses der Jusos Thüringen
- kooptiertes Mitglied im Landesvorstand der Jusos Thüringen
- Vorstandsmitglied im Kreisjugendring Ilm-Kreis
- 2017-2021 Kreisvorsitzender der Jusos Ilm-Kreis

Mitgliedschaften:

- AWO Thüringen
- IG Metall